



Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld

Coesfeld, 29.07.2020

An den Bürgermeister
der Stadt Coesfeld
Herrn Heinz Öhmann
Markt 8
48653 Coesfeld

Sehr geehrter Herr Öhmann,

die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN bittet Sie nachfolgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung aufzunehmen.

Der Rat der Stadt Coesfeld beschließt, dass in der Innenstadt Coworking Spaces entstehen sollen. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, wo und wie in der Innenstadt Coworking-Space-Angebote erfolgreich aufgebaut und betrieben werden können.

Begründung

Auch in Coesfeld haben viele Menschen in der der Coronakrise im Home-Office gearbeitet und tun es zum Teil immer noch. Es zeigt sich, dass für viele Tätigkeiten zumindest teilweise ein dezentrales Arbeiten gut möglich ist. Nicht nur das Risiko der Ansteckung wird reduziert, sondern es können zudem Zeit, Kosten und Nerven für die oft doch anstrengenden Pendlerfahrten eingespart werden. Das macht dezentrales Arbeiten zumindest für einige Tage in der Woche für Unternehmen und für die Mitarbeiter gleichermaßen interessant. Wir wissen, dass uns das Virus noch lange beschäftigen wird, entsprechend werden dezentrale Arbeitsmodelle auch noch länger notwendig sein.

Doch ist es im Homeoffice nicht immer einfach – gerade jetzt in Zeiten von Corona – Haushalt, ggf. Kinderbetreuung und Homeoffice unter einen Hut zu bringen und dabei Arbeit von Privatem klar abzugrenzen. Auch ist nicht in allen Haushalten eine gute digitale Büro-Infrastruktur mit Drucker, Scanner und leistungsstarkem Internet vorhanden.

Hier können Coworking Spaces eine gute Lösung für die Mitarbeiter und die Unternehmen sein. Dabei handelt es sich um anmietbare Büro-Arbeitsplätze mit professioneller Ausstattung und moderner Kommunikationstechnik. Ansteckungsmöglichkeiten würden weiter reduziert, denn viele Kontakte in der Bahn, im Bus und in den Großraumbüros und Kantinen könnten so vermieden werden. Voraussetzung wäre selbstverständlich, dass Mindestabstandsgebote und Hygienemaßnahmen eingehalten werden können. Der Bedarf für solche Arbeitsplätze wurde bereits an uns herangetragen.

Langfristig weitergedacht, über den aktuellen Anlass hinaus, wird ein Coworking-Space, mit einem entsprechenden umgesetzten Konzept, zu einem Innovationsort an dem sich neue Synergien auch wirtschaftlicher Art ergeben. Neugründungen, Wissenstransfer und Innovationsimpulse für die lokalen Unternehmen sollen langfristig ein Ergebnis sein. Für Coesfeld ergibt sich ein Imagegewinn für das Bild einer modernen und lebendigen Stadt.

Auch im Kampf gegen den Klimawandel und für mehr Nachhaltigkeit werden dezentrale Arbeitsmodelle immer wichtiger. Jeder ersparte Weg an den Schreibtisch in die weiter entfernte Firma entlastet unsere Straßen. Wir reduzieren den CO₂- und Stickoxid-Ausstoß, entlasten verstopfte Ballungsräume, schonen Straßen, machen Straßenneubau eventuell überflüssig, Straßenerneuerung wird seltener notwendig, Baustellen weniger, etc.. Dadurch könnten Gelder auch für andere z.B. ökologische und soziale Projekte frei werden. Das alles führt zu mehr Lebensqualität für alle und unseren Planeten. Mit dem Ziel eine nachhaltigen Stadt vor Augen, schlagen wir vor, den Coworking-Space von Beginn an als „green office“ zu konzipieren, d.h. eine umwelt- und ressourcengerechte Gestaltung des Büroalltags. Dabei sollen u.a. Kriterien der „Fairtrade-Town“ Coesfeld und der nachhaltigen Beschaffung berücksichtigt werden. Darüber hinaus kann der Coworking-Space gezielt die Themen ländliche Entwicklung, regionale Wertschöpfung und Nachhaltigkeit in seinem inhaltlichen Profil priorisieren. Eine Kooperation mit schon bestehenden Coworking Space Einrichtungen bietet sich an.

Der Coworking-Space könnte ein wichtiges Element für die Innenstadtbelebung sein und zusätzliche Kaufkraft z.B. für das Mittagessen der Coworker wird in Coesfeld verbleiben. Gaststätten und die kleinen Läden könnten davon sehr profitieren, denn bei einem Rundgang in der Mittagspause oder nach Arbeitsschluss werden dann sicherlich auch noch andere Waren in der Innenstadt gekauft.

Ziel sollte sein, möglichst zeitnah derartige Arbeitsplätze in Coesfeld anbieten zu können. Die Verwaltung soll daher prüfen, wo (z.B. Leerstand in der Innenstadt von Coesfeld) und wie derartige Coworking-Spaces entwickelt und angeboten werden können. Dabei muss das Rad nicht neu erfunden werden, denn seit einigen Jahren gibt es eine stärker werdende Bewegung für Coworking-Spaces im ländlichen Raum. Das Land Rheinland-Pfalz bietet z.B. seit 2019 ein entsprechendes Förderprogramm an, von dessen Erfahrungen man profitieren könnte. Zu prüfen ist ob ggf. auch die Hotels an diesem Geschäftsmodell Interesse haben, andernfalls ob die Stadt selber als Vermieter auftritt oder ob ein Investor gefunden werden kann. So sollen mietbare bzw. kurzfristig buchbare Einzelarbeitsplätze zur Verfügung stehen, einschließlich optional ebenfalls buchbare große Besprechungsräume. Die Vermietung der Räume sollte möglichst sozial verträglich erfolgen. Inwieweit es insgesamt für das Projekt Fördergelder gibt, soll zeitnah geprüft werden.

Von Coworking-Spaces in der Innenstadt können alle profitieren: die Mitarbeiter, die Arbeitgeber, die Stadt Coesfeld, Unternehmen und das Klima und die Umwelt.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Prinz
Fraktionssprecher